



VDP. Die Prädikatsweingüter

Chronologie des VDP

1910 GEGRÜNDET ALS VERBAND DEUTSCHER NATURWEINVERSTEIGERER E.V.

(*Für Naturweine, bzw. naturbelassenen Weine galt ein absolutes Zuckerungsverbot zur Erhöhung des natürlichen Alkoholgehaltes. Naturweine sind die Prädikatsweine von heute.)

1. Vorsitzender: Albert von Bruchhausen, Oberbürgermeister der Stadt Trier

Gründungsvereine:

- Verein der Naturweinversteigerer der Rheinpfalz
- Vereinigung Rheingauer Weingutsbesitzer e.V.
- Trierer Verein von Weingutsbesitzern der Mosel, Saar und Ruwer e.V.
- Verein badischer Naturweinversteigerer in Hessen
- Verein der Naturweinversteigerer an der Nahe

1926 ERST JETZT ERFOLGT DIE EINTRAGUNG IN DAS VEREINSREGISTER

1934 KREISBAUERNFÜHRER JAKOB WERBER, RÜDESHEIM WIRD 1. VORSITZENDER

Der Verband wird dem Reichsnährstand angegliedert.

1935 BESCHLUSS EINER NEUEN SATZUNG

Zweck des Verbandes ist, das Interesse der Versteigerer deutscher Naturweine im Einvernehmen mit dem Reichsnährstand zu wahren und zu fördern. Seine Tätigkeit erstreckt sich insbesondere auf:

- Regelung der Versteigerungsbedingungen und Termine
- Gemeinsame Werbung
- Ausstellungen im In- und Ausland
- Alle sonstige den Weinabsatz berührende Fragen
- Austausch von Erfahrungen im Weinbau und in der Weinbehandlung

1938 LETZTE ORDENTLICHE VERBANDSAUSSCHUSSSITZUNG VOR KRIEGSAUSBRUCH

1945 BIS 1949 RUHT DIE ARBEIT DES VERBANDES

1949 WIEDERAUFNAHME DER VERBANDSARBEIT

1. Vorsitzender: Dr. Albert Bürklin, Wachenheim

Annahme einer neuen Satzung (*erforderliche Änderungen im Sinne einer Umstellung auf demokratische Verhältnisse*)

Mitgliedsvereine:

- Verein der Naturweinversteigerer der Rheinpfalz, Neustadt
- Trierer Verein v. Weingutsbesitzern der Mosel, Saar und Ruwer e. V. , Trier
- Vereinigung Rheingauer Weingüter, Eltville
- Verein Badischer Naturweinversteigerer e. V., Freiburg
- Verein der Naturweinversteigerer in Rheinhessen e. V. Mainz

1955 SATZUNGSÄNDERUNG §3:

Mitglieder des Verbandes können nur solche Vereine sein, deren Mitglieder ausschließlich naturreine Weine eignen Wachstums naturrein einlegen und in naturreinem Zustand versteigern oder sonst veräußern. (*gemeint ist: Zuckering zur Erhöhung des natürlichen Alkoholgehaltes ist den Mitgliedern generell verboten.)

1958 NEUE SATZUNG

Die Überwachung der Weine aller Mitglieder. Neue Bedingungen für den Verbandsverein:

Überwiegende Erzeugung von Naturweinen.

Anlage der Weinberge, Auswahl der Rebsorten und Einrichtung der Keller sollen nachhaltige Gewähr für die Erzeugung einwandfreier Naturweine geben.

Mitglieder sollen zu entsprechender Rebsortenwahl, Sorgfalt bei der Weinbergspflege, Lese und Kellerbehandlung angehalten werden, um gute und hochwertige Naturweine zu erzeugen.



VDP. Die Prädikatsweingüter

1969 NEUER 1. VORSITZENDER: WOLFGANG MICHEL, HOCHHEIM

1971 NAMENSÄNDERUNG IN VERBAND DEUTSCHER PRÄDIKATSWEIN-VERSTEIGERER E. V. (VDPV)

1972 BESCHLUSS EINER NEUEN SATZUNG

- Umstellung von einem Verband der Versteigerungsvereine auf einen Verband der Weingüter
- Förderung des Qualitätsstrebens und Regelung der Verkaufsbedingungen
- Vertretungsanspruch der Mitglieder gegenüber anderen Verbänden
- Neuer 1. Vorsitzender: Peter W. von Weymarn, Nierstein
- Namensänderung in Verband Deutscher Prädikatsweingüter (VDP)

1978 NEUER 1. VORSITZENDER: ERWEIN GRAF MATUSCHKA-GREIFENCLAU, SCHLOSS VOLLRADS

1982 SATZUNGSÄNDERUNG

- Festlegung der Mostgewichtsanhhebung
 - Pflicht zur Führung des Verbandszeichens
 - Strenge Trennung von Erzeugerabfüllungen und Kellereiweinen der Güter
- Namensänderung in Verband Deutscher Prädikats- und Qualitätsweingüter e.V.

1990

- Neuwahl des Vorstandes, Präsident: Michael Prinz zu Salm-Salm, Wallhausen
- Neufassung der Ziele des VDP - Neu: auf dem Weg zum naturnahen Weinbau
- Einführung strenger Erzeugungsregeln:
 - Erntemengenbegrenzung, Mostgewichtsanhhebung, Vermarktungsregeln: Pflicht zur Führung des Verbandszeichens auf der Kapsel und regelmäßige Betriebskontrolle
- Grundsatzbeschluss pro Klassifikation

1994 SATZUNGSÄNDERUNG:

- Verzicht auf Großlagenregelung
- Garantie der Handlese ab Prädikat Auslese
- Pflicht zur Führung des Verbandszeichens auf Kapsel
- regelmäßige Betriebskontrolle

1996 VDP-MANIFEST WEINKULTURERBE FÜR DIE ZUKUNFT SICHERN

1998 VERABSCHIEDUNG EINHEITLICHER KLASSIFIKATIONSGRUNDSÄTZE FÜR KLASSIFIZIERTE GEWÄCHSE DEUTSCHER HERKUNFT

2000 NAMENSÄNDERUNG IN: VDP. DIE PRÄDIKATSWEINGÜTER

2002 KLASSIFIKATIONSSSTATUT DER PRÄDIKATSWEINGÜTER

Verabschiedung des dreistufigen Klassifikationsmodells mit der Einteilung in Guts- und Ortsweine, Klassifizierte Lagenweine sowie Grosse bzw. Erste Gewächse

2006 VERABSCHIEDUNG DER VISION 2015 FÜR DIE KLASSIFIKATION

Inhalte:

- Einheitlicher Oberbegriff „Erste Lage“; Integration restsüßer Weine in die Kategorie Erste Lage
- Festlegung der Grossen Gewächse als gesetzlich trocken
- Lagenverbrauch für Weine aus Erster Lage
- Verzicht auf Önologische Verfahren: Der VDP-Adler auf jeder Flaschenkapsel signalisiert eine terroirgeprägte, handwerkliche Weinbereitung
-

2007 STEFFEN CHRISTMANN IST NEUER PRÄSIDENT DES VDP



VDP. Die Prädikatsweingüter

2012 NEUE KLASSIFIKATION WIRD BESCHLOSSEN

- Die neue 4-stufige Klassifikationspyramide wird einstimmig bei der außerordentlichen Mitgliederversammlung im Januar in Neustadt verabschiedet
- Die Pyramide ist eingeteilt in VDP.GUTSWEIN, VDP.ORTSWEIN, VDP.ERSTE LAGE und VDP.GROSSE LAGE
- Prädikate sind ausschließlich für milde bis edelsüße Weine zugelassen
- Der beste trockenere Wein einer VDP.GROSSEN „LAGE ist das VDP.GROSSE GEWÄCHS
- Die Beschlüsse gelten ab dem Jahrgang 2012 wobei es bis 2015 eine Übergangszeit gibt